

2. Dez. 1937

0 / 342  
Au.  
Herrn Wilhelm Gimmi, Maler, 4, rue Belloni, Paris 15

Sehr geehrter Herr,

0 /  
Auf Ihre Briefe vom 29. Oktober und 9. November gestatten wir uns, Ihnen mitzuteilen, dass unser diesjähriges Programm durch nicht unserer wegen notwendig gewordene Verschiebungen verschiedener Ausstellungen stark gestört und erschüttert worden ist und diese auch das Jahr 1938 noch beeinflussen. So werden wir für den Anfang des Jahres vorerst ältere Versprechen einlösen müssen und haben auf alle Fälle für Januar, Februar und März Künstlern Raum <sup>zu</sup> geben ~~müssen~~, die schon seit längerer Zeit als Sie nicht mehr im Kunsthaus vertreten gewesen sind. Für April/Mai ist die ebenfalls schon seit längerer Zeit geplante Delacroix-Ausstellung vorgesehen, so dass wir Ihre Ausstellung für später vormerken müssen. Wir hätten viel lieber Ihrem Wunsch völlig entsprochen, doch sind wir in unsern Entschliessungen in diesem Fall eben nicht frei. Auf alle Fälle wird, wenn Sie in Basel im Februar/März auszustellen wünschen, eine Kollision mit einer Ausstellung in Zürich nicht eintreten, und wird, was vielleicht zu begrüßen ist, zwischen der Ausstellung in Basel und Zürich eine grössere zeitliche Distanz liegen.

Mit höflichen Grüßen

KUNSTHAUS ZUERICH

Der Direktor

Herrn E. Wepfer, Lehrer, Fehralt Dorf

Sehr geehrter Herr,

Auf Ihre Zuschrift vom 12. November gestatten wir uns, Ihnen mitzuteilen, dass Marianne von Werefkin für eine Ausstellung mit einer kleineren Gruppe von Werken vorgemerkt ist, der Termin aber noch nicht hat festgesetzt werden können. Voraussichtlich wird sich eine Möglichkeit zur Einreihung der Arbeiten erst im Sommer oder in der zweiten Hälfte des Jahres 1938 bieten.

In vorzüglicher Hochachtung  
KUNSTHAUS ZUERICH  
Der Direktor

Zürich, 3. Dez. 1937

Au.